

Aus den Ortsgruppen = Nouvelles des groupes locaux = Dai gruppi locali

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus den Ortsgruppen Nouvelles des groupes locaux Dai gruppi locali



Selbsthilfegruppe Bern

Der zündende Funke zur Bildung einer Parkinsongruppe Bern entstand zur Zeit der Vorbereitungen für die Gründung der Schweizerischen Parkinsonvereinigung, und zwar anlässlich einer Konsultation von Frau Ursula Gerber bei Professor Ludin. Dieser folgte ein Telefongespräch mit Frau Dr. Fröhlich, die die ihr bekannten Berner Patienten aufforderte, sich bei Frau Gerber zu melden. Im September 1985 lud Frau Gerber zu einer ersten Zusammenkunft im Gemeinschaftsraum der Siedlung Aumatt in Hinterkappelen ein. Es erschienen 12 Personen, die beschlossen, monatlich eine Zusammenkunft zu veranstalten. Von Monat zu Monat kamen auf Grund einer wirkungsvollen Mund-zu-Mund-Propaganda mehr Interessenten aus der Region an die Zusammenkünfte, die deshalb ins Kirchliche Zentrum Bürenpark im Berner Monbijouquartier verlegt wurden und seither dort stattfinden.

Heute umfasst die Parkinsongruppe Bern 44 Mitglieder, wovon durchschnittlich $\frac{2}{3}$ an den monatlichen Veranstaltungen teilnehmen. Unter der Leitung von Frau Ursula Gerber findet jeweils bei

Kaffee, Tee und Kuchen ein lebhafter Gedankenaustausch statt, der sich nach den Äusserungen der Mitglieder für viele unter ihnen bereits sehr positiv ausgewirkt hat und deshalb geschätzt wird. Der Unterhaltung dienen Vorlesungen berndeutscher Geschichten unserer begabten Lektorin Frau Moor sowie auch schon musikalische Vorträge. Zur Vertiefung des Wissensstandes über unsere Krankheit werden Fachleute zu Vorträgen herangezogen. So sprach letzten Herbst Dr. J. Gafner, Biologe an der Universität Bern (und Bruder unserer Leiterin) über den Parkinson aus der Sicht des Mikrobiologen, und an der Februarzusammenkunft Prof. Ludin von der Neurologischen Klinik Bern über die Behandlung des Parkinson und was der Patient dazu beitragen kann. Bei diesem Vortrag waren über 40 interessierte Zuhörer anwesend und benützten während fast einer Stunde die Gelegenheit, Fragen an Prof. Ludin zu richten. Ferner finden monatlich zweimal Gymnastikstunden mit der Bewegungstherapeutin Frau A. Gerber (Schwägerin unserer Leiterin) statt, die regelmässig von 10 bis 12 Personen besucht werden.

Mit der Gruppe Thun/Spiez soll, wie letztes Jahr im Schadaupark in Thun, im kommenden Frühjahr im Tierpark Dählhölzli in Bern ein gemeinsames Treffen stattfinden. Die Parkinsongruppe Bern ist unter der initiativen Leitung von Frau Ursula Gerber bereits zu einem Mittelpunkt der hiesigen Patienten geworden, den man nicht mehr missen möchte. Doch wäre es angesichts der Grösse der Gruppe wünschenswert, wenn auch aus der Mitte der Mitglieder vermehrt Anregungen zur Gestaltung und Mit Hilfe bei der Durchführung der Zusammenkünfte gemacht würden.

Robert Ruhier



Zürich-Nord: Abschied von Frau Millasson

(ff) Im Frühjahr 1987 musste Frau Millasson aus gesundheitlichen Gründen darauf verzichten, weiterhin in der Gruppe Zürich-Nord aktiv zu sein, die sie selber mit viel Liebe und Engagement aufgebaut hatte. Hiltrud Millasson war dieser Gruppe sicher mehr als nur Kontaktperson: Leiterin, Animatorin, Sorgentelefon für die Gruppenmitglieder und vor allem und immer wieder «Mädchen für alles». Ich glaube, man darf ruhig sagen, sie habe die Mitglieder ihrer Gruppe fast etwas verwöhnt. Kleine Geschenke und Überraschungen, sowie die Vermittlung kultureller Werte, waren ihre Spezialität. Auch im Mitteilungsblatt erschienen immer wieder Beiträge über die Aktivitäten ihrer Gruppe.

Ich möchte mich mit ganzem Herzen der Meinung einer Zuschrift ans Sekretariat anschliessen: «Frau Millasson hat mit viel Mut, Elan und Liebe die Gruppe Zürich-Nord gegründet und geleitet». Frau Millasson wünsche ich gesundheitlich wieder bessere Zeiten, und der verwaisten Gruppe Zürich-Nord, dass sie sich bald wieder neu organisieren kann.

Gruppe Frauenfeld

Jetzt besteht au üsi Gruppe i Frauefeld am 1. Juli scho es Jahr. Mer sind e chlises aber fröhlichs Grüppli vo acht Patiente und vier Angehörige. Es isch e Freud z'gseh, wie die Lüt denand unterstützid und Muet machet. Es chunt jedes a die Nomittäg, wens e chli goht. Zäme chömer zweimal im Monet. Mir tüend über de Alltag rede, do gits immer wede Aregige underenand. Au d'Spielnomittäg werdet

gschätzt. Usem selbergmachte Singbüechli tüemer singe, heiteri oder ernschi Gschichte werdet vorglese, au jedes Mal es Wili turne chunt dra, denebet öppe us em Parkinson-Büechli lese, oder mit de Sprachkassette schaffe. Usflüg tüemer underneh oder e chli Dia luege. Das sind so üsi Aktivitäte. Au isch üsen Neurolog i Frauefeld emol zue üs cho und het Verschidenes erklärt vo de Chranket, was für üs sehr interessant gsi isch. Mer hend s'Glück das er sehr Intresse

het a üsere Gruppe. En Nomittäg isch bericheret worde dur de Bsuech vo de Frau Herz, wo bi de Pro Infirmis isch. Sie het üs verschideni Hilfsmittel zeigtet für de Alltag, wo für de Patient Erlicherig bringet. Söttigi Nomittäg sind natürli lehrlich.

Mer würdet üs freue, wenn no einigi Betroffeni us de Gegend de Weg i üsi Gruppe würdet finde, das au sie mit Glichbehinderte s'Zämesi chöntet gnüsse.

Rosa Bleiker

Wir danken – Nos remerciements – Grazie

Beiträge von Kollektivmitgliedern

Artisana, Kranken- und Unfallversicherung, Bern	Fr. 100.-
Adroka AG, Allschwil	Fr. 1000.-
Ciba-Geigy AG, Basel	Fr. 500.-
Clyancourt AG, Baar	Fr. 200.-
Dominikanerinnen von Bethanien, St. Niklausen	Fr. 100.-
Fondation Gustaaf Hamburger, Crans-près-Céligny	Fr. 500.-
Galenica Vertretungen AG, Bern	Fr. 1000.-
Glaxo AG, Bern	Fr. 100.-
Janssen Pharmaceutica AG, Baar	Fr. 500.-
Knoll AG, Liestal	Fr. 1000.-
Labatec-Pharma S.A. Genève	Fr. 100.-
Merck Sharp + Dohme-Chibret, Zürich	Fr. 200.-
Sandoz-Wander Pharma AG, Bern	Fr. 7000.-
Schering Zürich AG, Zürich	Fr. 500.-
Schule für prakt. Krankenpflege, Baden	Fr. 100.-

Spenden

Fritz Dieter Köhler, Triesenberg	Fr. 500.-
Swissair AG, Zürich-Flughafen	Fr. 500.-
Im Gedenken an Herrn Max Blattmann, Bern Mitglied der Schweiz. Parkinsonvereinigung	Fr. 630.-
Im Gedenken an Herrn Paul Lehmann, Winterthur Mitglied der Schweiz. Parkinsonvereinigung	Fr. 3110.-
Im Gedenken an Herrn Rudolf Schaltegger, Biel Mitglied der Schweiz. Parkinsonvereinigung	Fr. 100.-

Wir danken allen Mitgliedern, die ihren Beitrag für 1987 bereits bezahlt haben und all jenen, die ihn durch eine Spende aufrundeten.

Dann danken wir der Firma Möbel Pfister AG, Suhr ganz herzlich, dass sie die Auslagen für Fahrt und Verpflegung anlässlich eines Ausfluges der Selbsthilfegruppe Baden/Wettingen in die Hilfsmittelausstellung EXMA in Oensingen übernommen hat.

Unser Kollektivmitglied Galenica hat ausser seinem Mitgliederbeitrag auch die Übernahme der Kosten für den Notfallausweis zugesichert. Vielen herzlichen Dank.

Angesichts der stets zunehmenden Aufgaben unserer Vereinigung sind wir sehr dankbar für Legate und Spenden, auch anstelle von Blumen bei Todesfällen. Unser Konto

PC 80-7856-2
Schweiz.
Parkinsonvereinigung,
Wädenswil

Nous sommes toujours très reconnaissants si vous pensez à nous par des legs et dons, et également pour des dons à la place de fleurs lors d'un décès.

No. CCP 80-7856-2
Schweiz.
Parkinsonvereinigung,
Wädenswil